



GEMEINDE **GOLDACH**

Leitbild

Offene Jugendarbeit Goldach



Inhalt

1. Einleitung.....	3
2. Auftrag	3
2.2 Grundgedanken und Prinzipien	4
3. Angebot.....	5
3.1 Jugendzentrum.....	5
3.2 Mobile Jugendarbeit	7
3.3 Information, Beratung und Prävention.....	8
3.4 Aktionen und Projekte	9
3.5 OJAG-Team.....	9
3.6 Quellen	10

1. Einleitung

Der Übergang von der Jugendphase ins Erwachsenenalter ist für viele mit grossen Unsicherheiten verbunden. Zusätzlich ist die Aneignung verschiedener Kompetenzen notwendig, um die Entwicklungsaufgaben erfolgreich zu vollziehen, weshalb diese Lebensphase gesonderte Aufmerksamkeit verdient. Insbesondere benachteiligte Jugendliche sind gefährdet in diesem Prozess an ihre Grenzen zu stossen, da sie bei den Anforderungen teilweise nicht mithalten können, überfordert sind und deshalb Unterstützung und Begleitung benötigen. Die Heranwachsenden brauchen Freiräume und Orte, die es erlauben selbstbestimmte Entwicklung zu vollziehen. Die Jugendhilfe ist ein zentrales Handlungsfeld der Sozialen Arbeit, welche die Aufgabe hat, Orte wie oben beschrieben zur Verfügung zu stellen. Offene und freiwillige Angebote haben eine wichtige Rolle und Bedeutung, denn sie bieten die Chance sich auszuprobieren, sich zu bewähren und sich selbst als gestaltungskompetent erleben zu können (vgl. Seckinger, M. et al., 2016, S. 18ff.).

Die Jugendhilfe als Teilbereich der Sozialen Arbeit will junge Menschen ergänzend zur Familie, Schule und Ausbildung in ihrer Entwicklung fördern und durch Beratung und Unterstützung sozialen Benachteiligungen und Entwicklungskrisen entgegenwirken. In der Jugendarbeit stehen die Anliegen, Bedürfnisse sowie Probleme und Herausforderungen von den jungen Erwachsenen im Vordergrund. Jegliche Angebote sind mit dem Merkmal der Freiwilligkeit charakterisiert, da diese nach Bedarf und unverbindlich während der Freizeit in Anspruch genommen werden können (vgl. Hobmair, H., 2012b, S. 140ff.).

2. Auftrag

Die Offene Jugendarbeit (OJA) ist ein Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Die OJA begleitet und fördert junge Erwachsene auf dem Weg zur Selbständigkeit. Sie setzen sich dafür ein, dass Jugendliche im Gemeinwesen partnerschaftlich integriert sind, sich wohl fühlen und an den Prozessen der Gesellschaft mitwirken. Dabei gilt der Grundsatz: Ressourcen vor Defizite stellen, Selbstwert aufbauen, Identifikation mit der Gesellschaft schaffen, integrieren und Gesundheitsförderung betreiben (vgl. Dachverband Offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz [DOJ]).

Das folgende Jugendförderungsgesetz unterstreicht nochmal die Wichtigkeit der Wirkungsziele in der Sozialen Arbeit auf gesetzlicher Ebene.

2.1 Jugendförderungsgesetz

Bundesgesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Stand Januar 2017).

Art. 2 Zweck

Mit diesem Gesetz will der Bund die ausserschulische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern und dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche:

- a. in ihrem körperlichen und geistigen Wohlbefinden gefördert werden;
- b. sich zu Personen entwickeln, die Verantwortung für sich selber und für die Gemeinschaft übernehmen;
- c. sich sozial, kulturell und politisch integrieren können.

Art. 3 Diskriminierungsfreier Zugang zu ausserschulischen Aktivitäten

Der Zugang zu den Aktivitäten der ausserschulischen Arbeit soll allen Kindern und Jugendlichen in gleicher Weise offenstehen, unabhängig von Geschlecht, sozialer Zugehörigkeit, Aufenthaltsstatus, Herkunft, Rasse, religiöser oder politischer Überzeugung oder Behinderung (Online; admin, 2020).

2.2 Grundgedanken und Prinzipien

In der OJAG orientieren wir uns an den Grundgedanken und Prinzipien des DOJ (Dachverband offene Kinder- und Jugendarbeit Schweiz):

Grundgedanken

Die OJA basiert auf einer ressourcenorientierten Kontakt- und Beziehungsarbeit, die durch die Jugendarbeitenden vor Ort geleistet wird. Wichtig ist, dass sich die MitarbeiterInnen mit den Arbeitsprinzipien, ihren Rollen, ihrem Menschenbild, ihren Verhaltens- und Denkweisen ständig auseinandersetzen.

Lebensweltliche und sozialräumliche Orientierung

Die OJA orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Jugendlichen im Gemeinwesen. Ausgangspunkt der Arbeit bilden die Lebenswelten und die sozialräumlichen Bezüge. Die OJA agiert in den Lebensräumen der Zielgruppe. Dabei ist es auch notwendig, dass eine gesellschaftspolitische Position mit ihnen und für sie eingenommen wird und diese durch Vernetzung, Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit vertreten wird. Die Lebensweltorientierung ist dabei das grundlegende Denk- und Handlungsprinzip, die sozialräumliche Orientierung konzeptionelles und methodisches Werkzeug.

Reflektierter Umgang mit kulturellen Identifikationen

Die verschiedensten Formen kulturellen Handelns, wie beispielsweise Jugendkultur, Religion, ethnische Identifikation, Sprache, Nationalität, Politik, etc. und ihre Wirkung auf Identitäten, spielen für Jugendliche eine wichtige Rolle. Jugendarbeitende brauchen ein hohes Bewusstsein über ihre eigenen Haltungen, müssen sich mit ihren kulturellen Identifikationen auseinandersetzen und auch die Zielgruppe dazu anregen.

Geschlechtsreflektierter Umgang

Rollenzuweisungen und -bilder beschreiben zwei Geschlechtsstereotypen, die sich in den gesellschaftlichen Veränderungen jedoch nicht mehr so halten lassen. Die Suche nach der Identität als generelle Entwicklungsaufgabe, birgt auch geschlechtsspezifisch unterschiedliche Schwierigkeiten. Diese sollen in den Angeboten und den Arbeitsprinzipien der OJA berücksichtigt werden.

Prinzip der Offenheit

Die OJA ist konfessionell und politisch neutral und ist offen für die verschiedenen Lebenslagen, Lebensstile und Lebensbedingungen von Jugendlichen. Offenheit bedeutet Vielfalt in Bezug auf Dienstleistungen, Arbeitsmethoden und Zielgruppen, sowie flexible und unbürokratische Bereitstellung und Gestaltung von Freiräumen.

Prinzip der Freiwilligkeit

Alle Angebote sind freiwillig, dieses Prinzip unterstützt die Selbstbestimmung der Jugendlichen wesentlich.

Prinzip der Partizipation

Das Prinzip zielt auf Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Zielgruppe ab. Aushandlungsprozesse werden dadurch niederschwellig und professionell mit und für die Heranwachsenden ermöglicht (vgl. DOJ).

3. Angebot

Der gesamte Bereich der Offenen Jugendarbeit Goldach (OJAG) ist strukturell in vier Bereiche unterteilt (siehe Abbildung 1). Jugendliche ab der 1. Oberstufe bis zum 18. Lebensjahr aus Goldach können die Angebote kostenlos wahrnehmen. Heranwachsende, welche ihren Wohnsitz nicht in Goldach haben dürfen unsere Angebote in der «Gast-Rolle» wahrnehmen. Jedoch sind die Ressourcen für Prozessbegleitungen auf die Zielgruppe aus Goldach beschränkt.

Jugendzentrum (JZ)	Mobile Jugendarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • als Ort individueller Freizeitgestaltung • als Ort des sozialen Lernens • als Ort der Schaffung des eigenen Selbst (Persönlichkeitsentwicklung) • als geschützter Rückzugs- und Begegnungsort 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendarbeitende lernen die Sozialräumlichen Bedingungen des Aufwachsens innerhalb der Gemeinde kennen • Soziale Integration und demokratisches Verständnis fördern • Soziale und kulturelle Vernetzung/Austausch mit KooperationspartnerInnen
Information, Beratung und Prävention	Projekte und Aktionen
<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei Herausforderungen, sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote zu jugendrelevanten Themen • Unterstützung bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben • Triagearbeit zu anderen sozialen Institutionen, Fachstellen und Netzwerkpartnern • Primäre Prävention: Voraussetzungen dafür schaffen, dass das problematische Verhalten gar nicht erst auftritt • Sekundäre Prävention: Bereits eingetretenes problematisches Verhalten erkennen und gegenwirken • Tertiäre Prävention: Problematisches Verhalten, das bereits eingetreten ist in seinen Auswirkungen begrenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Jugendkultur/Jugendtrends • Förderung der individuellen Ressourcen (Kreativität, Eigeninitiative, Projektmanagement, etc.) • Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben der Gemeinde ermöglichen • Gender: Sicherstellen von geschlechtsspezifischen Veranstaltungen/Projekten (Frauenzeit, Männerzeit, LGBTQ+)
Vernetzung/ Triagearbeit	

Abbildung 1: Vier Bereiche der OJAG

3.1 Jugendzentrum

Öffnungszeiten Jugendzentrum:

Mittwoch	14.00 – 20.00 *
Donnerstag	16.30 – 18.00 Beratungen / 18.00 – 20.00 Jugendzentrum
Freitag	17.00 – 22.00
Samstag (erster im Monat)	17.00 – 22.00

*1. Mi. im Monat Frauenzeit/ 3. Mi. im Monat Männerzeit jeweils 18.00 – 20.00

Leistungsbereich	Leistungsziele	Wirkungsziele
<p>Räume/ Infrastruktur</p> <p>Jugendzentrum St. Gallerstrasse 75 9403 Goldach</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die OJAG stellt Räume als Begegnungsort für Jugendliche und jugendspezifische Veranstaltungen, Aktionen und Projekte zur Verfügung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Entfaltung der eigenen Identität • Kontaktpflege zu gleichaltrigen
<p>Kompetenzerwerb/ Förderung</p> <p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die OJAG wird von Fachpersonen geführt, ist ein kompetenter Ansprechpartner für Jugendliche und leistet mit ihren Angeboten einen Beitrag zur sozialen Entwicklung der Zielgruppe • Die Jugendlichen werden in ihren Entwicklungsaufgaben individuell begleitet, unterstützt und gefördert • Geschützter Rahmen für die Förderung positiver Entwicklungsschritte • Ressourcenorientierte und bindungssensible Beziehungsangebote sicherstellen • Hilfestellung zur Lebensorientierung und Selbstfindung • Ausserfamiliäre Anerkennung und Unterstützung • Plattform für geschlechtsspezifische Entwicklungsaufgaben/Förderung der sexuellen Identität 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbestimmte Freizeitgestaltung • Selbstbildung, Selbstwirksamkeit (Empowerment) und Handlungsfähigkeit erfahren • Verantwortungsvoller Umgang mit sich selbst und anderen (Werte und Normen/ Gemeinschaftsfähigkeit) • Übernahme von Verantwortungsbereichen • Leistungserfolg und sozialen Erfolg ermöglichen/ sich als positives Gesellschaftsmitglied erleben

Abbildung 2: Leistung und Wirkung des Jugendzentrums

3.2 Mobile Jugendarbeit

Leistungsbereich	Leistungsziele	Wirkungsziele
Räume/ Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Jugendliche werden an ihren Treffpunkten im öffentlichen Raum aufgesucht, wobei wir ihnen in der „Gast-Rolle“ begegnen (Öffentlichkeit ist nicht der Machtraum von Jugendarbeitenden) 	<ul style="list-style-type: none"> Jugendarbeitende lernen die Lebensrealität und Bedingungen des Aufwachsens innerhalb der Gemeinde kennen Aufrichtiges Interesse an ihrer Lebenswelt fördert die Beziehungen Jugendliche verstehen sich als Experten ihrer Lebensrealität
Kompetenzerwerb/ Förderung Förderung der Persönlichkeitsentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> Freiwillige, niederschwellige und vertrauensvolle Kontakt- und Beziehungsangebote ermöglichen Präventive Entwicklungs- und Gruppenprozesse mitgestalten und strukturelle Veränderungen im sozialen und politischen Umfeld erzielen Soziale und kulturelle Vernetzung/ Austausch mit KooperationspartnerInnen Bedürfnisse der Jugendlichen werden von Jugendarbeitenden parteilich aufgenommen und gegenüber dem Gemeinwesen vertreten Lebensweltorientierte und sozialräumliche Arbeit Soziale Integration und demokratisches Verständnis fördern Hilfeleistung, Triagearbeit und niederschwellige Prozessbegleitung (Biografiebegleitung) Förderung von alltagspraktischen Kompetenzen 	<ul style="list-style-type: none"> Trends im öffentlichen Raum wahrnehmen Ausgrenzung und Stigmatisierung verhindern Höhere Identifikation mit dem öffentlichen Raum Befähigt und motiviert Jugendliche sich an Veränderungsprozessen zu beteiligen sich als positives Gesellschaftsmitglied erleben Selbstbildung, Selbstwirksamkeit (Empowerment) und Handlungsfähigkeit erfahren Beteiligung, Teilhabe, Integration ermöglichen sowie Anerkennung vermitteln Handlungsoptionen und Ressourcen erweitern (Empowerment) Reduktion von delinquenten Verhalten Entgegenwirken von Spannungsfeldern (Nutzungskonflikte)

Abbildung 3: Leistung und Wirkung von der Mobilen Jugendarbeit

3.3 Information, Beratung und Prävention

Beratungssetting:

Donnerstag: 16.30 – 18.00 Beratungen

Jugendliche und junge Erwachsenen können nebst den regulären Öffnungszeiten jeweils donnerstags zwischen 16.30 – 18.00 das Beratungsangebot der OJAG in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums nutzen. Das Vereinbaren von Terminen seitens der Zielgruppe ist möglich, jedoch keine Pflicht. Präventionsworkshops finden je nach Bedarf während oder ausserhalb der regulären Öffnungszeiten statt.

Leistungsbereich	Leistungsziele	Wirkungsziele
<p>Kompetenzerwerb/ Förderung</p> <p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfestellung bei Herausforderungen, sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote zu jugendrelevanten Themen • Unterstützung bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben • Triagearbeit zu anderen sozialen Institutionen, Fachstellen und Netzwerkpartnern • Information, Beratung und Präventionsworkshops für Einzelpersonen sowie Gruppen auf den drei Präventionsebenen: • Primäre Prävention: Voraussetzungen dafür schaffen, dass das problematische Verhalten gar nicht erst auftritt • Sekundäre Prävention: Bereits eingetretenes problematisches Verhalten erkennen und gegenwirken • Tertiäre Prävention: Problematisches Verhalten, das bereits eingetreten ist in seinen Auswirkungen begrenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Handlungsfähigkeiten in schwierigen Lebenssituationen • Selbstbildung, Selbstwirksamkeit und Handlungsfähigkeit erfahren • Unterstützung in der sozialen Integration • Befähigung in Krisensituationen frühzeitig Unterstützung zu finden • Früherkennung sowie Frühintervention, Kooperation und Netzwerkpflge mit Fachstellen

Abbildung 4: Leistung und Wirkung von Information, Beratung und Prävention

3.4 Aktionen und Projekte

Leistungsbereich	Leistungsziele	Wirkungsziele
Aktionen und Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Miteinbezug und Realisierung der individuellen Interessen, Bedürfnisse, Anliegen und Wünsche • Förderung der Jugendkultur/ Jugendtrends • Sicherstellen und beschaffen von nötigen Ressourcen (Räumlichkeiten, Finanzen, etc.) • Förderung der individuellen Ressourcen (Kreativität, Eigeninitiative, Projektmanagement, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • aktive und schöpferischen Freizeitgestaltung • Entfaltung der eigenen Identität • Kontaktpflege zu gleichaltrigen • Plattform für gemeinsame Interessen • Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben der Gemeinde ermöglichen
Gender	<ul style="list-style-type: none"> • Frauenzeit • Männerzeit • LGBTQ+ • Sicherstellen von geschlechtsspezifischen Veranstaltungen/ Projekten 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche setzen sich mit bestehenden Rollenbildern/ Geschlechtsstereotypen auseinander • Entwicklung ihrer sexuellen Identität als Entwicklungsaufgabe

Abbildung 5: Leistung und Wirkung von Projekten und Aktionen

3.5 OJAG-Team

Um unseren Auftrag in der OJAG erfüllen zu können, sind wir auf fachlich gut ausgebildete Mitarbeitende angewiesen. Das Team besteht ausschliesslich aus Fachmitarbeitern und Fachmitarbeiterinnen, um die Professionalität zu sichern.

- Leitungsfunktion 80 Stellenprozent
- Fachmitarbeiter/in 80 Stellenprozent
- Praktikant/in Soziale Arbeit oder Sozialpädagogik 60-80 Stellenprozent
- Fachmitarbeiter/in auf Stundenlohn-Basis (ca. 30h/Monat)

3.6 Quellen

Fachliteratur

Altenthan, Sophia et al. (2012b). Pädagogik/ Psychologie. für die berufliche Oberstufe. Band 2. In Hobmair, Hermann (Hrsg.). Pädagogik/ Psychologie. für die berufliche Oberstufe. Band 2. Köln: Bildungsverlag EINS.

Hrsg.: DOJ/AFAJ. OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DER SCHWEIZ. GRUNDLAGEN FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER UND FACHPERSONEN.

Hrsg.: Knecht, Ray in: Grundlagen der Aufsuchenden Sozialen Arbeit. FHNW Hochschule Soziale Arbeit, 2018.

Seckinger, Mike et al. (2016). Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Eine empirische Bestandesaufnahme. Beiträge zur Kinder- und Jugendhilfeforschung. Weinheim: Beltz Juventa.

Elektronische Quellen

ADMIN:
Jugendförderungsgesetz. Online. URL: <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20092618/index.html#a2>

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vier Bereiche der OJAG	5
Abbildung 2: Leistung und Wirkung des Jugendzentrums	6
Abbildung 3: Leistung und Wirkung von der Mobilien Jugendarbeit.....	8
Abbildung 4: Leistung und Wirkung von Information, Beratung und Prävention	7
Abbildung 5: Leistung und Wirkung von Projekten und Aktionen.....	8